

Dr. Reinhard Heinemann
Sachkundiger Bürger Denkmalschutz
Kieskaulerweg 99
51109 Köln

Dr. Heike Otto
Sachkundige Bürgerin Denkmalschutz
Ottoplatz 2
50679 Köln.

27.04.2013

Frau
Dr. Eva Bürgermeister
Vorsitzende des Kulturausschusses der Stadt Köln
Rathaus
50667 Köln

Herrn Oberbürgermeister
Jürgen Roters
Rathaus
50667 Köln

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 14.05.2013

AN/0593/2013

Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Ausschuss Kunst und Kultur	28.05.2013

„Optische Schutzzone im Umfeld des Tanzbrunnens“

Sehr geehrte Frau Dr. Bürgermeister, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister

Wir bitten Sie, den folgenden Antrag in die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Kulturausschusses aufzunehmen

Antrag

Die Verwaltung wird beauftragt, um den **denkmalgeschützten Tanzbrunnen** herum eine optische Schutzzone einzurichten, in der keinerlei Container, Hütten usw. aufgestellt werden dürfen, andere Möblierungen und das Parken von Kraftfahrzeugen untersagt sind, die zur Verunstaltung des Umfeldes des Wellenzeltes und damit auch des Rheinparkes führen.

Begründung

Die Dombaumeisterin a.D. Frau Prof. Dr. Schock-Werner hat unlängst in der Kölner Presse auf die architektonische Bedeutung des Tanzbrunnenzeltes hingewiesen und dabei die „Verwüstung“ des umgebendes Geländes mit allerlei Containern und anderen Aufbauten beklagt.

Wir schließen uns dieser herben Kritik an.

Gegenwärtig ist festzustellen, dass zum Rhein hin, offensichtlich durch eine Erweiterung des „cologne beach club“ noch mehr von derartigen Bauten aufgestellt werden und damit der Blick auf das Wellenzelt maßgeblich verschlechtert wird. So zeichnet sich auch eine Verunstaltung des von der Kölner Bevölkerung sehr geschätzten Rheinparks ab. Die verbliebene Restfläche zwischen dem von dem Architekten Frey Otto 1956 entworfenen Zelt und den „fliegenden Bauten“ des clubs wird zudem von Pkw und Lkw als Abstellfläche genutzt und damit den Besucher des Tanzbrunnens entzogen.

Einer weiteren Ausdehnung des clubs muss dringend Einhalt geboten werden. Es ist kaum vorstellbar, dass diese leidige Entwicklung mit Zustimmung des Stadtkonservators von der Stadt geduldet wird.

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Reinhard Heinemann

Dr. Heike Otto